

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 53 (1927)  
**Heft:** 52

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Z U M N E U J A H R !

Morgen wird es wieder über —  
und man schift sich so hinüber  
mit Likör und Brannwein —  
eigentlich sollt's nicht so sein!  
Eigentlich in Bettess Federn  
mit der Wärmeflasch der ledern  
sollte jeder Mensch sich sammeln,  
fromme gute Vorfäz stammeln,  
was er alles wolle machen,  
gute schöne brave Sachen,  
alles voll von Menschenliebe  
und ästhet'schem Lebenstrieb,  
alles was ein Menschenherz  
sollte, wenn es himmelwärts.  
So einmal und zwar vor allem  
dem Mamnone nicht verfallen;  
morgen ohne Weilen schon  
auf die Steuerredaktion  
und dort alles schön gestottert,  
was er erbt, was er erlottet,  
was erspart mit saurem Schweiße —  
alles aber ohn' Geheife! —  
Und dann gehtet er zur Bahn,  
lässt Generalabonnement,  
weil er fortan stets und nur  
fährt der S.B.B.en Spur;  
auch was Post und Telegraph  
bietet, kauft er, und brav  
begibt er sich zur Volksversammlung  
der Brüder nationaler Sammlung.  
Dem Grundsatz, der Grundsätzlichkeit  
öffnet den Busen er, bereit  
für vieles oder nichts zu sterben,  
von Onkeln, Tanten nichts zu erben,  
dem Staate alles zu vermachen  
was wertvoll ist bei solchen Sachen.  
Auch bäumet er voll Bitternis  
sich gegen jeden Kompromiß.  
Die Menschen und die Gütertaxen,  
die Bratwürst und die Schweinchagen  
auch die mit Leber und mit Blut,  
sie sind ihm billig, recht und gut.  
Das Festen und das Maskengehn  
kann er und will nicht mehr verstehn;  
der Bierkrug, dieses Sumpfthymbol,  
bekämpft er ob voll, ob hohl;  
das Rauchen und das Regelschieben,  
das Liebst, was ihm sonst geblieben,

er wirft es ab und weit von sich, —  
ich bin ein Mann und bessre mich!  
Er weiß, die eidgenöss'schen Räte,  
sie tagen früh, oft tagt es späte,  
sie denken über mancherlei,  
was gut und was nicht böse sei; —  
spricht einer für das Monopol,  
der andre gegen Alkohol,  
der Dritte für das Militär,  
der Vierte ebenso contraire,  
der Fünfte, was man soll und hätte  
bei einer neuen Spielbankvette,  
der Sechste über Voranschläge  
und daß das Jahr dreihundert Tage,  
der Siebte über Motionen —  
Tüberkulose — Genfer Zonen,  
der Achte Russenunterstützung —  
Besoldungskommissonsitzung,  
der Neunte Landesbibliotheſe —  
monopolfreier Lösungsweſe —  
Begriffsbestimmung, Postulate  
und was man sonst versprochen hatte,  
der Zehnte Alkoholartikel —  
Neuprägung Kupfer — Silber — Nickel,  
die Ueberfremdung und dergleichen,  
wie man mehr Schweizer kann erreichen,  
Subventionen aller Sorten —  
kurz, wie gesagt in wenigen Worten —  
er schlägt sich an die Brust und schwört:  
„Ich hab nie anderes gehört  
als von dem Bundesrat nur Gutes, —  
ich nehm' ohn' weitres an, er tut es!“ —  
Aus diesem Grunde ist er froh,  
daß es in Bern steht so und so  
und läßt sich nie auf Kritik ein, —  
Kritik betreiben — mein und mein! —  
an was, — an all dem Edeln, Schönen,  
womit sie jedermann verwöhnen,  
an all den Opfern ohnegleichen,  
womit sie jedes Herz erweichen, —  
die Würde und Entschlossenheit  
in Fortschritt und Beharrlichkeit, —  
die Größe in den kleinsten Zügen  
der Bundesbahnen, welch' Vergnügen, —  
nein, niemals, nimmermehr und nicht,  
fort mit dem Kritisusgesicht!  
Ja, nicht einmal die Staatsfinanzen  
getraut er mehr anzurüzen,

er findet kaum ein graues Haar,  
und fühlet sich so sonderbar,  
auch selbst dem schönen Bökerbund  
wünscht er was gutes — großes und  
gelegentlich gar ein Palais — — —  
— — ja, ja, so denkt er nur im Zeh!  
Oh nein, so ist man eben nicht,  
und Gott sei Dank und hoffentlich, —  
man steht in großer Position,  
ein wahrer Eidgenossensohn,  
und schimpft und wütet und man spricht:  
Nein, — alles dieses denk ich nicht,  
im Gegenteil, das ist es ja,  
zu was nur wäre ich denn da!  
Ich schimpfe, wo es mir beliebt,  
das fehlte noch, daß ungeträbt  
ich alles nur hinunterschluckte, —  
nein, nie und nimmermehr, — ich drückte  
mich stets in vollen Worten aus,  
so bleibt es in meinem Haus;  
ich schimpfe nach der Väter Art  
erleichtert, wenn er von der Post  
zurück mit diesem schönen Trost,  
daß er den Staat so dann und wann  
mit Geldern unterstützen kann.  
Die Schulden, die man lange schou  
gemacht, in quasi Kommission,  
das sind so Selbstverständlichkeit,  
die ihn nicht weiterhin begleiten;  
und gar die Präsidentenwahl  
des nationalrätslichen Saal —  
er ist gehoben, atmet frei,  
denn Grimm war wieder mit dabei!  
Auch alle Starkstromleitungsmasten  
und sonst' gen überspannten Kästen,  
legt er im warmen Federbett  
längs seinem einten Seitenbrett,  
dem andern in der Länge nach  
streckt er sich selber langsam wach  
und wünscht dem Mussolini dann  
ein langes Leben, so er kann;  
und fluche einfach und gepaart,  
so bin ich froh und bin beglükt  
und bin befriedigt und entzückt. —  
Ich bin mal so, gottlob und ja,  
das neue Jahr fängt richtig a!

Sindeln

The logo consists of the word "CLICHÉS" in a bold, three-dimensional font. The letters are white with black outlines, set against a background of thick horizontal black lines. Above the letters, there is a row of four horizontal lines of increasing length from left to right. Below the letters, there is another row of four horizontal lines of decreasing length from left to right.

An illustration of a snowy winter scene. In the foreground, a person wearing a wide-brimmed hat and a heavy coat is pulled by a dog on a sled. The sled has a decorative patterned cover. In the background, there are more people walking through the snow, and a small building or cabin is visible in the distance.

**Hygienische Artikel**  
Glyzerinspritzen, Frauenduschen  
Leib- und Umstandsbinden, Irrigatoren, Suspensioen sowie alle  
Sanitäts- und Gummiautos.  
Illustr. Preisliste gratis.  
**E. KAUFMANN, ZÜRICH**  
Sanitätsgeschäft, Kasernenstrasse 11

**Haben Sie  
krumme Beine?**  
Verlangen Sie Broschüre  
diskret durch  
**Ideal-Vertrieb Luzern.**  
Porto beilegen.

Nehmen Sie bitte bei Bestellungen immer auf den „Nebelspalter“ Bezug

NEBELSPALTER 1927 Nr. 52

Für die Güte und absolut  
sichere Wirkung der aus-  
gezeichneten Einreibung gegen

**Kropf**  
und dicken Hals

**„Strumasan“**, zeugt u.a. folgendes Schreibe aus Liesital:  
„Muß Ihnen mitteilen, daß der Kropf bei meinem 16.-Jähr. Kind durch das Heilmittel „**Strumasan**“ gänzlich geheilt ist; man kann das Mittel nicht empfehlen.“ Prompt Zu- sendung des Mittels durch die **Jura-Apotheke, Biel**.  
Preis ½ Fr. Fr. 3,-, 1 Fl. Fr. 5,-.

**"Rapidmethode" Englisch in 30 Stunden**

Die praktische Kenntnis der englischen Sprache wird jeden Tag wichtiger und es handelt sich heutzutage nicht mehr um die Frage, ob man überhaupt English lernen soll, sondern wo und wie man es leicht in kurzer Zeit erlernt. Der Leiter der Spezialschule für English, "Mapid", in Lugern hat auf Grund jahrelanger Erfahrung ein ganz eigenartiges System erfunden, durch welches jedermann in seinem eigenen Heim mittelst

### **brieflichen Fernunterrichts**

in interessanter und leichtfasslicher Art die englische Sprache in 30 Stunden für das praktische Leben geläufig sprechen erlernt.

Erstig gutunterricht - 300 Stoffen gegen Standorten und mit zahlreichen Anerkennungsschreiben gegen Rückporto.

**Spezialschule für Englisch „Rapid“ in Luzern 135.**

---